

Aufsichtsratssitzung und Vorstandssitzung der Solverde Bürgerkraftwerke e.G.

Datum: 20.07.2016, 12.00-18.00 Uhr

Ort: Lauda-Königshofen, Lindenstraße 28,

Anwesend: Nicolai Zwosta, Esther Sabokat, Martina Appel, Armin Hambrecht, Matthias Meindel

Begrüßung

Herr Hambrecht begrüßt Vorstand und Aufsichtsrat und verliest die Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass sämtliche Vorstände und Aufsichtsräte der Solverde Bürgerkraftwerke eG iG anwesend sind und diese unter Verzicht auf alle Formen und Fristen mit der Abhaltung einer Vorstands- und Aufsichtsratssitzung einverstanden sind. Es wird weiterhin festgestellt, dass die Vorstände und Aufsichtsräte damit einverstanden sind, dass in der Versammlung Beschlüsse gefasst werden.

Bericht des Vorstandes zum Stand der Umwandlung

Von 748 Anlegern sind 508 Vereinsmitglieder der Solverde Bürgerkraftwerke e.V. geworden. Ca. 250 haben über die Umwandlung in eine Genossenschaft abgestimmt, davon 238 JA Stimmen für die Umwandlung,

475 Personen sind durch die 1.- € Überweisung Genossenschaftsmitglied geworden, 32 Vereinsmitglieder sind nicht Genossenschaftsmitglied geworden.

Genossenschaftsmitglieder repräsentieren 5,1 Mio €. Nichtmitglieder repräsentieren 2,7 Mio €.

Der Vorstand hat die Unterlagen beim Registergericht vollständig eingereicht. Die Austragung des Vereins muß beim Vereinsregister Saarbrücken erfolgt sein bevor die Genossenschaft beim Register Berlin eingetragen werden kann.

"debt-to-equity-swap"

1. Das Prozedere ist juristisch sehr kompliziert. Zentrale Frage ist die Nachschusspflicht. Die Darlehen werden bei einer Umbuchung als Sacheinlage gewertet. Wertigkeit kann im Insolvenzfall neu gewichtet werden (Buchwert, Verkehrswert, Konditionen der Passivseite „going Concern“), Entscheidend für die Nachschusspflicht ist die Umwandlungsquote. Deshalb soll durch den Vorstand das Einverständnis bei den Anlegern eingeholt werden inwieweit Kapital als Gesellschaftskapital eingebracht wird, bei genügend hoher Quote an Gesellschaftskapital greift die Nachschusspflicht im Insolvenzfall nicht.
2. Stehen bleibende Partiarische Darlehen haben Vorrang bei der Zinszahlung vor den Genossenschaftseinlagen. Die Zinsen sollten bei den Nachrangdarlehen im gegenseitigen Einvernehmen um 2-3% gekürzt werden um die Genossenschaftsmitglieder gegenüber den Nichtmitgliedern nicht zu benachteiligen.
3. Vorgehen: Umwandlungsquote abwarten, dann Nachrangdarlehensnehmer ansprechen w.g. Zinskürzung, Keine Anfrage bei BaFin,.

4. Um die Ungleichbehandlung zwischen Genossenschaftsmitgliedern und Nachrangdarlehensnehmern bezüglich der Erträge zu bereinigen wird für die Zukunft folgende Vorgehensweise vereinbart: Eigenkapital akquirieren und damit Nachrangdarlehen baldmöglichst ablösen.
5. Zielsetzung: Das Mindestziel bei der Umwandlungsquote sind 50%. Am Ende der Umwandlung sollen mindestens 75% der Einlagen bessere Konditionen aufweisen (niederere Zinsen). Die Genossenschaftsmitglieder sollen 2% und mehr Ausschüttung erhalten.
6. Brief an alle Anleger: Wandelt Ihr um? Angebot neu Anzulegen zum Zweck die Nachrangdarlehen abzulösen. Brief an die nicht Genossen wegen Zinssenkung. Im weiteren Schritt Androhung der Liquidierung von Anlagen um die Nachrangdarlehen abzulösen.

Bericht zu Hamburg-Termin

Anstellungsverträge der Vorstände müssen mit der Genossenschaft geschlossen werden.

Vertrieb

Wo und wie sammelt man genossenschaftliches Kapital ein?

kleine Stiftungen ansprechen

Bürgerstiftungen

Rosa Luxemburg Stiftung

Der Vorstand wird beauftragt einen Flyer zu erstellen um auf Veranstaltungen neue Mitglieder zu werben

Der Vorstand wird beauftragt eine Pdf-Datei mit Darstellung der Anlagen und deren Erträgen zu erstellen


Der Vorstand wird beauftragt eine Interessentenliste anzulegen, diese zu Pflegen und zu ergänzen.

Ausblick neue Geschäftsfelder

Ost-West Anlagen und Ausschreibung, Zweitmarktanlagen, Verwertung der Flächen in den drei polnischen Gesellschaften, Virtuelles Kraftwerk, weitere Ideen werden Diskutiert.

Es wird einstimmig festgestellt, dass Projekte unter 5% Projektrendite nicht bearbeitet werden.

Lauda-Königshofen, 20.07.2016 Armin Hambrecht



Berlin, 22.07.2016 Nicolai Zwosta

